
Lieber Gast,
diese Seite ist ein Teilbereich des Internetangebots der Deutsch-Finnischen Gesellschaft Rheinland-Pfalz/Saarland e.V.
Sie haben diese Seite - vermutlich über eine Suchmaschine - direkt aufgerufen.
Wir würden Ihnen gerne auch unsere anderen Informationen näher bringen.
Mit einem Klick auf den Button

Menü

wird auch das Navigationsmenü angezeigt.

Wir danken für Ihren Besuch und würden uns freuen, wenn unsere Informationen hilfreich für Sie sind!

KATSAUS BLICK

Die Beiträge zur 3. Ausgabe 2006:

- [Eine phantastische SUOMI-Elf](#)
- [Schüler austausch 2006 in der Bezirksgruppe Koblenz](#)
- [Weinabend im Ahrtal](#)
- [Schulische Qualitätsentwicklung in Finnland](#)
- [Kulinarische Spezialitäten importieren - Kuseler Bezirksgruppe in Karelien und Lappland auf Exkursion](#)
- [Sommertreffen der Trierer Ortsgruppe](#)
- [Juhannusfest im Ahrtal](#)
- [Fußball-WM - Juhannusfest - Fußball-WM](#)
- [Klein ist die Welt...](#)

Bonusbeiträge der Web-Version:

- [Bilder: Koblenzer Pfadfinder in Visuvesi](#)
- [Fahnen hoch - auch in Deutschland](#)
- [Wie die Finnen den 1. Mai feiern](#)
- [Kurzmeldungen](#)

Eine phantastische SUOMI-Elf

Juni 2006, Fußball-Weltmeisterschaft in Deutschland und die finnische Elf voll mit von der Partie!!!

Finnland bei der Fußball-WM? Ja, ich weiß, auf den offiziellen Spielplänen traten sie nicht auf, trotzdem war Finnland mit tollen Mannschaften vertreten. Stellvertretend hierfür das Team „Nahetal“:

- Im Tor Lauri vom SC Messukylän Tampere, der, ruhig und gelassen, seinen Kasten sauber hielt.
- In der Innenverteidigung Tuuli, die Abwehrchefin von Niinivaaran Joensuu, die die Abwehr sachlich und souverän dirigierte und an ihrer Seite mit Noora von Tapionlan Espoo eine Spielerin wusste, mit der sie die „Mitte“ sauber halten konnte und die sich für einen Wechsel in ihre Traumstädte Köln oder München (doch hoffentlich nicht dem FC...;-) empfahl.
- Als weitere Verteidigerinnen sorgten Meri (Vaskivuori Vantaa) auf der linken und Nina (FC Sveitsin Hyvinkää) auf der rechten Seite dafür, das kaum oder besser gesagt nie Gefahr von den Flügeln drohte. Das beste Kompliment dass man beiden machen kann: sie spielten unauffällig erfolgreich.
- Im defensiven Mittelfeld verstärkte Suvi, die Top-Spielerin vom FC Linnankoski Porvoo bei Bedarf die Abwehr und bildete das Bindeglied zu den offensiven Mannschaftsteilen. In den eigenen Reihen sorgte sie lautstark für Ordnung, während sie Wortgefechten mit den Gegnern geschickt aus dem Wege ging.
- Neben Tuuli als Abwehrchefin kommt auch die Mannschaftskapitänin Laura von Niinivaaran Joensuu, die das Spiel der eigenen Mannschaft im Mittelfeld dirigierte. Sie gab bei Bedarf die Richtung vor und war als Vorbild für die anderen aktiv.
- Unterstützt wurde sie offensiv durch Kiira von Tapiolan, dem zweiten Spitzen-Club in Espoo auf Linksaußen und Heini vom „hohen-Norden“-Verein Lyseon Kemi auf Rechtsaußen. Beide strahlten bei herrlichem Sonnenschein um die Wette und zeigten, dass auch bei hohen Temperaturen nicht unbedingt „Sommerfußball“ angesagt ist.

- Den Sturm bildeten Ella und Eveliina. Sie zählen zu den Jüngsten im Team. Vom gleichen Verein kommend (FC Normaali Joensuu) kennen sie sich sehr gut und verstehen sich „blind“. Sie spielten sich sehr schnell in die Herzen der Zuschauer. Die begeistertsten Rufe von den Rängen bezeugen dies.

Dieses homogene Team begeisterte uns, die wir als Deutsche für das deutsche Team die Daumen hielten über die ganze WM hinweg. Sie fieberten mit, machten mit, waren aktiv und gut zu begeistern, nett und fröhlich, Vorschlägen aufgeschlossen, aber auch selbständig aktiv. Kurz gesagt: diesem Team gehört ein großer Pakal als Dank für das tolle auftreten:



von links nach rechts: vorne: Laura und Meri, stehend: "Team-Manager" Rainer, Suvi, Kiira, Lauri, Heini, Tuuli, Noora, Essi, Nina und Eveliina.

Finnland zu Gast bei Freunden

Anfang des Jahres begannen die Vorbereitungen zum Höhepunkt im Juni. Während die echten WM-Teams nobel aber abgeschottet in irgendwelchen Hotels untergebracht waren sollten unsere finnischen Teams Land und Leute kennen lernen. Schnell waren Familien gefunden, die sich bereit erklärten ein Mitglied des finnischen Teams für die Dauer des Aufenthaltes in Deutschland aufzunehmen. Wir mussten viel weniger suchen als gedacht. Ganz im Gegenteil, nahezu jeder zweiten Familie mussten wir leider absagen. Es wäre schön gewesen, wenn noch ein paar „Reservespieler(innen)“ mit angereist wären, die das Team „Nahetal“ und die zweite Mannschaft in Rheinland-Pfalz, das Team „Ahr-Mosel-Westerwald“ verstärkt hätten.

Das Team „Ahr-Mosel-Westerwald“ wurde vor Ort von meinen seit Jahren in Organisation und Betreuung erfahrenen Kollegen Wolfgang Hammer und Jürgen Schreckegast wie gewohnt perfekt betreut. Ihnen sowie allen Gastfamilien gilt mein herzlicher Dank für die tolle Umsetzung des Mottos „Finnland zu Gast bei Freunden“!!!

Selbstverständlich war neben Fußball noch genügend Zeit für andere Aktivitäten. So konnten bei dem Schulbesuchen weitere Freundschaften geknüpft, Parties geplant und Treffen vereinbart werden. Alles weiter getreu dem bekannten Motto.

Und gemeinsam bzw. mit den Gastfamilien entdeckte man die landschaftlichen Schönheiten der Umgebung, z. B. bei Ausflügen zum Rhein, viel Spass beim Barfußpfad in Bad Sobernheim oder auch dem Besuch des Europaparks in Rust. Und selbstverständlich durften Ausflüge in die Landeshauptstadt Mainz bzw. zu den Nachbarn nach Wiesbaden und Frankfurt nicht fehlen.

Mit vielen neu gewonnenen Eindrücken, neuen Freundschaften und zum Teil auch einigen Kilo Mehrgepäck durch die Einkäufe sind unsere Gäste inzwischen wieder abgereist. Sie behalten den Aufenthalt hier hoffentlich in genau so guter Erinnerung, wie wir dies tun werden.

Weitere Bilder auf der speziellen Homepage [Schüleraustausch 2006 der DFG Rheinland-Pfalz/Saarland e.V.](#)
(Rainer Otto)

Schüleraustausch 2006 in der Bezirksgruppe Koblenz

In der BG Koblenz waren in diesem Jahr 8 Schüler und Schülerinnen (6 Mädchen und 2 Jungen) aus Finnland untergebracht.

Leider hat, wie auch bereits im vergangenen Jahr, die Presse zur Gastfamiliensuche einen sehr gleichgültigen Artikel verfasst, obwohl ich präzise und detaillierte Angaben gemacht hatte. Dies hatte zur Folge dass sich Familien meldeten, deren schulpflichtige Kinder gegenüber den finnischen Gastschülern zu jung waren, zum Teil erst die Klassen 5 und 6 besuchten. Letztendlich ging dann aber doch alles zum Besten aus. Alle Schüler fühlten sich in ihren Gastfamilien sehr wohl und auch die Gasteltern waren voll des Lobes über das Verhalten ihrer finnischen Schützlinge.

Es ist nun schon zur Tradition geworden, dass jedes Jahr die finnischen Austauschschüler von der DFG zu einem Tagesausflug in die Landeshauptstadt Mainz eingeladen werden. Die Austauschschüler aus dem Raum Bad Kreuznach schließen sich an. Dort wurde unter anderem gemeinsam das Gutenbergmuseum, der Mainzer Dom und die St. Stefanskirche mit ihren wunderschön gestalteten Altarfenstern, dem letzten Werk des großen Künstlers Marc Chagall, besucht.

Natürlich mussten die finnischen Gäste auch ausgiebig, alleine oder in Gruppen in der Mainzer Altstadt und City zum Shopping ausschwirren. Mit vollgestopften Plastiktüten machte man sich am Spätnachmittag zufrieden auf den Weg zum Bahnhof, um wieder mit dem Zug bei schönstem Wetter das Rheintal zurück nach Koblenz zu fahren.

(Jürgen Schreckegast)



Sampo Oksanen zeigt stolz einen Handdruck, den er unter Anleitung des Museumsführers auf einer nachgebauten Presse aus der Zeit Gutenbergs gedruckt hatte.

Weinabend im Ahrtal

Zur offiziellen Begrüßung unserer Gastschüler aus Finnland haben wir einen Weinkundeabend durchgeführt. Am Donnerstag, den

08.Juni um 19:00 Uhr trafen wir uns in der Winzergenossenschaft Mayschoß. Nachdem alle eingetroffen waren, begaben wir uns in die Kellergewölbe um einige interessante Dinge über Wein und alles was damit zusammenhängt zu hören. Nach der Führung verließen wir das Weinlager und konnten uns noch das kleine, interessante Weinmuseum ansehen. Danach kamen wir zum Hauptteil, der Weinprobe. Jetzt wurden die Gespräche intensiver, wobei sich fast alles um unsere Gastschüler drehte. Der Wein schmeckte sehr gut und so kamen unsere Gäste – Gasteltern und Mitglieder der Bezirksgruppe sich näher. Der Abend ging sehr schnell um und wir hatten Mühe den letzten Zug von Mayschoß nach Bad Neuenahr zu bekommen.

(Wolfgang Hammer)



Schulische Entwicklung in Finnland

Vortrag von Herrn Rainer Domisch, Opetushallitus – Zentralamt für das Unterrichtswesen in Finnland, am 6. Juni in der Aula des Görres-Gymnasiums in Koblenz

Zu diesem Vortrag hatte die Schulleitung des Görres-Gymnasiums die Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion ADD des Rheinland-Pfälzischen Schulministeriums und die DFG Bezirksgruppe Koblenz geladen.

Zu Beginn des Vortrages berichtete Herr Domisch darüber, dass man in Finnland doch sehr erstaunt darüber war, wie hervorragend die Schüler bei der ersten PISA-Studie abgeschnitten hatten. Wenn man aber sehr nüchtern darüber nachdachte, warum das so sein könnte, kam man zu der Überzeugung, dass dies nur durch die Arbeit und Reformen im finnischen Schulsystem der letzten 30 Jahre herrühren konnte.

Schon vor mehr als 30 Jahren hatte man in Finnland, eigentlich wie in ganz Skandinavien, erkannt, dass das von Deutschland übernommene Schulsystem immer stärkere Ausgrenzungen bei den Leistungen der einzelnen Schüler erbrachte. Zu viel Schüler fielen gegenüber den begabten Schülern in ihren Leistungen ab.

Dem finnischen Staat war der Leistungsabfall bei den Schülern nicht mehr gleichgültig, denn für ihn war eine gute schulische Ausbildung für jeden einzelnen Schüler sehr wichtig. Man hatte rechtzeitig erkannt, dass für die Zukunft durch gute schulische Bildung und Chancengleichheit des einzelnen Schülers der Staat und die Gesellschaft nur profitieren konnte.

Herr Domisch erklärte dann auf eindrucksvolle Weise das finnische Schulsystem und wie Lehrer und Schüler zusammenarbeiten, um zu diesen international anerkannten hervorragenden Ergebnissen ganz oben im Leistungsvergleich der einzelnen Nationen anzukommen.

Man merkte den Zuhörern das Erstaunen an, dass z.B. der Lehrer es als seine Aufgabe ansieht, jeden einzelnen Schüler zu fördern und zu motivieren, dass er den Unterrichtsstoff begreifen lernt und verarbeiten kann. Aufgrund des daraus resultierenden Lernerfolgs des einzelnen Schülers entwickelt sich auch der Ehrgeiz, bessere Leistungen zu bringen.

Das führt u.a. auch zum Ergebnis, dass in Finnland pro 100 Schüler ca. 70 Schüler das Abitur erreichen. In Deutschland sind es pro 100 Schüler nur ca. 35 Schüler! Auch erfuhr man, dass der Lehrer in Finnland weniger verdient, als z.B. sein deutscher Kollege, - er aber in der Bevölkerung sehr hohes Ansehen genießt.

Nach seinem Vortrag stellt sich dann Herr Domisch noch den vielen Fragen die ihm aus dem sehr aufmerksam gefolgt Auditorium gestellt wurden. Am Ende der Veranstaltung bedankte sich der Schulleiter des Görres-Gymnasiums, Herr Prof. Dr. Visser bei Herrn Domisch für seine sehr aufschlussreichen Erläuterungen zum finnischen Schulsystem und der daraus resultierenden erfolgreichen Qualitätsentwicklung in den Schulen Finnlands.

Anmerkung: In vielen Gesichtern der Besucher dieses Vortrages konnte ich beim Verlassen der Aula große Nachdenklichkeit erkennen.

(Jürgen Schreckegast)



Kulinarische Spezialitäten importieren Kuseler Bezirksgruppe in Karelien und Lappland auf Exkursion

Das Verbessern der partnerschaftlichen und geschäftlichen Kontakte war Ziel der Exkursion einer Kuseler Bezirksgruppe der Deutsch-Finnischen Gesellschaft nach Karelien und Lappland. Insbesondere die partnerschaftliche Verbindung im Tourismus möchten Landrat Dr. Winfried Hirschberger und Vorsitzender Stefan Klinck ausbauen, allerdings haben die beiden noch einige andere Ideen. Beispielsweise ist das Kuseler Musikantenland mit seiner Tradition des Wandermusikantentums immer daran interessiert, klangliche Einflüsse aus anderen Kulturen kennenzulernen und ins eigene Repertoire zu integrieren. Winfried Hirschberger denkt dabei an die Früherziehung in der Musikschule Kuseler Musikantenland: Man könne sich doch, so der Landrat, eine finnische Lehrkraft für zwei oder drei Monate „ausleihen“ und die Kantele im Kreis Kusel zu einer festen Größe im Musikschulprogramm machen.

Ein weiteres Projekt für den Nachwuchs soll ein Austauschprogramm der Forschungswerkstatt werden. In dieser Werkstatt, einer Einrichtung des Pfalzmuseums für Naturkunde, lernen Kinder auf Burg Lichtenberg bei Kusel auf spielerische Art, Naturkunde wissenschaftlich anzugehen. Die Programme der Werkstatt sind äußerst beliebt und praktisch immer ausgebucht. Hier bietet sich eine Kooperation mit Finnland an, schließlich ist sowohl in Karelien und Lappland als auch im Landkreis Kusel die Attraktivität der Natur ein wesentlicher Faktor nicht nur im touristischen Konzept.

Klinck und Hirschberger nutzten die Exkursion außerdem zum Vertiefen der kulinarischen Kooperation. Der Landkreis Kusel hat mit der Kulinarischen Landstraße ein Konzept entwickelt, das speziell auf die regionale Vermarktung von Produkten landwirtschaftlicher Selbstvermarkter in der einheimischen Gastronomie setzt. Nachdem sich die Idee zum Erfolg gemausert hatte, eröffnete schließlich das Haus der Kulinarischen Landstraße in Konken. Hier bieten die Selbstvermarkter im Landkreis ihre Produkte an, außerdem sind Spezialitäten aus den Partnerregionen des Landkreises im Programm. So finden sich neben einheimischem Damwildschinken auch Pralinen aus dem polnischen Landkreis Brzeg, Käse aus der Normandie und Fisch aus Nordkarelien. Um das Angebot weiter auszubauen, setzen Hirschberger und Klinck auf enge Kontakte zu lokalen Anbietern. Beispielsweise besichtigte die Delegation aus dem Kreis Kusel eine Rentierzucht, sprach mit verschiedenen potentiellen Anbietern. Für das Kulinarische Haus sollen künftig Maränen, Beerenprodukte, verschiedene Relishes, Lammfleisch in Dosen und Rentierschinken importiert werden.



Die Delegation der Bezirksgruppe Kusel: Landrat Dr. Winfried Hirschberger, Dr. Jürgen Feind, Susanne Lenhard und Vorsitzender Stefan Klinck (v.l., Foto: Privat).

Juhannusfest im Ahrtal

Im Juni wurden traditionell wieder alle Finnlandfreunde zum „Juhannusfest“ eingeladen. Im Garten der Familie Bohr in Bad Neuenahr war alles gut für den „finnischen Abend“ vorbereitet. Trotz der laufenden Fußballweltmeisterschaft war es gelungen eine große Mitgliederzahl und unsere Gastschüler aus Finnland für die Feier zu begeistern. Das Feuer für den Schwenkgrill wurde entfacht und los ging es. Es konnte mitgebrachtes Grillgut aufgelegt und leckere Salate etc. gegessen werden. Unsere neuen finnischen Mitglieder, Familie Helminen, überraschten uns mit einer finnische Lachstorte sowie eine Gastschülerin mit selbstgemachten Piroggen.. Das gut gekühlte Bier kam gut an, denn es war ein schöner warmer Juniabend. Später am Abend wurde das Grillfeuer in ein Lagerfeuer umgewandelt. Die Gastelternfamilie Ppszybilla stiftete eine große Jägerkerze (ein großer vorgesägter Baumstamm) , die entzündet wurde und einen herrlichen Feuerschein entwickelte. Unsere Feier endete weit nach Mitternacht und alle freuen sich schon wieder auf den nächsten Sommer.

(Wolfgang Hammer)



Fußball-WM!! - Juhannusfest - Fußball-WM!!

Oder wie oder was war da eigentlich?

Es gehört nun schon seit Jahren in der DFG Bezirksgruppe Koblenz zur Tradition, dass die finnischen Austauschschüler mit ihren deutschen Gastfamilien zum Juhannusfest an die Grillhütte nach Kadenbach eingeladen werden. Dieser Einladung waren in diesem Jahr alle gefolgt, und so konnten wir eine Teilnehmerzahl von insgesamt 60 Personen registrieren. Ein neuer Besucherrekord zu Juhannus für die Bezirksgruppe Koblenz.

Alle Teilnehmer hatten einen „lukullischen“ Beitrag zu einem großartigen Buffet mitgebracht. Das Braten des köstlichen frischen Lachses übernahmen in diesem Jahr unsere DFG-Mitglieder Frau Runkel und Herr und Frau Noetzel. Dafür ganz herzlichen Dank! Für gut gekühlte Getränke war auch gesorgt. Also konnten es sich wirklich alle an diesem wunderschönen, sonnigen Tag gut gehen lassen.

Aber in diesem Jahr war das Juhannusfest einmal ein anderes Fest. Da gab es ja die Fußball-WM in Deutschland, die doch sehr in diesen Tagen in den Vordergrund gerückt war. Alle waren irgendwie vom Fußballfieber gepackt, denn diese Fußball-WM entwickelte sich in ganz Deutschland zu einem noch nie da gewesenen Fußballfest der großen Freude und Begeisterung.

Davon war dann auch unser Juhannusfest betroffen, denn an diesem Tag gab es die Begegnung zwischen Deutschland und Schweden. Gleich um 20 Uhr scharten sich die vielen Fußballfans. Dieses Spiel war natürlich für unseren finnischen Freunde und Schüler von großer Bedeutung. Lassen wir aber unsere Emotionen weg -. Dennoch sollte das Spiel zwischen Deutschland und Schweden einfach zu einem Höhepunkt an unserem Juhannusfest werden. Als in der 3. Spielminute das erste Tor für Deutschland fiel war der Jubel schon sehr groß, und als das Spiel mit 2:0 Toren für Deutschland entschieden war fand der Jubel erst recht kein Ende, es wurde so richtig losgefeiert.

Die sonst so gepriesene besinnliche Juhannusfestruhe war an diesem Tag aus verständlichen Gründen vor allem bei den Jugendlichen nicht so richtig zu spüren. Dennoch werden wir das Juhannusfest 2006 so schnell nicht vergessen. Zum Abschluß des Juhannusfestes gab es natürlich einen „Juhannuskokko“ (Mittsommernachtsfeuer), um den sich alle scharten und den wunderschönen Tag ausklingen ließen.

(Jürgen Schreckegast)



Sommertreffen der Trierer Ortsgruppe

Juhannusfeier konnte man es eigentlich nicht nennen, als wir uns schon am 10. Juni trafen, in der Hoffnung, dass alle noch da wären. Aber der Sommer war endlich gekommen, das Wetter war wunderschön und wir, die den Lockruf der finnischen Seen noch widerstehen konnten, nahmen Platz am Tisch im ruhigen Garten der Familie Hettinger.

Wir haben uns gefreut, einander wieder zu sehen und haben erst die neuesten Nachrichten ausgetauscht. Die Frage: "Wann geht ihr denn nach Finnland?" wurde geklärt. Die Herren bearbeiteten die Herrenthemen von Fußball zu Elchjagd, während der geräucherte Lachs auf dem Grill schmorte. Die Damen tauschten ihre Meinungen darüber aus, wie so was hässliches wie Lordi

den Eurovision Songcontest gewinnen konnte. Am Ende waren wir einig, jedenfalls die, die das Stück gehört hatten, dass das Lied eigentlich gar nicht so übel war.

Während wir das gute Essen genossen, haben wir eine kleine Einführung in die moderne Finnische Musik gekriegt mit Värttinä und Nightwish. Wir fanden aber die Tangos von M.A. Numminen in der Deutschen Sprache am witzigsten.

Nachdem wir noch Lordikuchen mit schwarzen Johannisbeeren und Lordigetränk mit Preiselbeeren probiert hatten, war es wieder Zeit einander einen schönen Sommer zu wünschen und nach Hause zu gehen.

(Armi Schwalbach)



Klein ist die Welt

.....oder man trifft sich in Finnland!

Da sitzen wir mit der finnischen Familie und deutschen Freunden am Strand nach dem abendlichen Grillen und genießen die Ruhe bei der dahinsinkenden Sonne über dem Näsijärvi in VISUVESI, 80 km nördlich von Tampere. Nur Wellen vorbeigleitender Boote plätschern zu der Ruhe.

Plötzlich nähern sich mit sicherem Kurs 3 Kanus dem Strand, legen an, 6 Pfadfinder springen heraus: "Is there someone, who speaks English?"...tönt es. Unser Freund aus Koblenz ruft mir zu: "Uli, geh mal hin." Darauf der Pfadfinder: ".....dann können wir auch auf Deutsch weitermachen. Wissen Sie, wo wir für eine Nacht zelten können?" Finnisch normal, war bald geklärt. "Hier am Strand könnt ihr zelten."

Nach kurzer Vorstellungsrunde kam die Überraschung: Die Pfadfinder kamen aus Koblenz, besuchen das Görresgymnasium, dies wiederum ist Partner des Gymnasium in Jyväskylä.

Mit Gitarrenklang und bekannten Liedern wurde es ein gemütlicher Abend.

Ich reiste an aus Montabaur, 20 km von Koblenz entfernt, treffe dort auf Schüler aus Koblenz,Zufälle gibt's!!

(Ulrich Schwark)

Bilder: Koblenzer Pfadfinder in Visuvesi





Fahnen hoch - auch in Deutschland

„Fast jedes Haus in Finnland habe eine Sauna“, gehört inzwischen hierzulande mit zu den anerkannt bekannten und erwähnenswerten Fakten bei der Charakterisierung des Landes. Stimmt ja auch – fast, denn ich kenne keins, das keine hätte. „Auf dem Grundstück jedes Hauses in Finnland stehe ein Fahnenmast“, dürfte keiner wissen, und dürfte kaum einen interessieren. Stimmt aber auch, ich kenne keins, das keinen hätte.

Man weiß auch, dass für die Finnen die Sauna ein unverzichtbares Element des Lebens ist, vielleicht sogar das entscheidende zur Pflege des Körpers, der Seele und zur Entfaltung der schöpferischen Mannigfaltigkeit in allen Lebenslagen vom Privaten bis zum Geschäftlichen oder einfach zum geselligen Beisammensein in einer netten Runde mit Freunden und Bekannten. Auch in Deutschland genießt der Saunagedanke mittlerweile große Popularität, aber als „importierte Genüsslichkeit“ eben nach Art des Landes eher in dem gesellig-trendigen vitalen Unterhaltungsbereich. Die die finnische Saunaphilosophie bestimmenden tieferen Sinnesmerkmale sind (verständlicherweise) auf der Strecke geblieben.

Ein Fahnenmast zur Pflege der finnischen Fahnenkultur ist unentbehrlich. Sechs offizielle (zuzüglich Wahlen und Amtsantritt des Präsidenten) und zehn fest etablierte jährliche Beflaggungstage werden von den Finnen überzeugt wahrgenommen und praktiziert. Gehisst wird die Fahne auch zu bedeutenden runden Geburtstagen, aber auch beim Tod weht die Fahne ehrfürchtig am Halbmast (eigentlich am 2/3-Mast).

Die Fahne wird stets mit Hochachtung behandelt und gepflegt. Die Beflaggungszeiten werden eingehalten, eine unsaubere Flagge ist ein Schmach und ein Bodenkontakt beim Beflaggen ist streng verpönt. All dies ist kein Wunder, verkörpere die Fahne für die Finnen doch die tiefe, gesund patriotische Identifizierung mit dem Vaterland, das wir lieben und auf das wir stolz sind – und Gott sei Dank immer noch stolz sein dürfen.

Hierzu gibt's in Deutschland kein Pendant – ein Zustand, der nicht zu beneiden ist. Wenn schon ein „stolzes“ Wort in Verbindung mit dem Vaterland heftigste Debatten auslöst, da es keinen Grund zum Jubeln gäbe, wird den Menschen etwas Elementares vorenthalten, um sich mit den Wurzeln zu identifizieren. Aber wie durch ein Wunder entzündeten sich bei der Fußball-WM 2006 ein Nationalgefühl und –stolz, wie sie nicht gesund-patriotischer hätten sein können. Deutsche Fahnen wehten überall und die Menschen bereiteten eine weltweit beachtete Begeisterung wie nie zuvor. Es geht doch also auch in Deutschland. Acht schwarz-rot-goldene Fahnen an einem Auto waren allerdings ein Fahnenrausch ohne Würde, für sich eine Top-Darbietung allemal bei dieser „Jubel-Trubel-Heiterkeit“.

Der Anfang ist getan, den erfreulicherweise existenten gesunden Patriotismus, auf den es allen Grund gibt, stolz sein zu dürfen, mit dem Symbol des Vaterlandes auch äußerlich bekunden zu wollen. Das war überzeugend – gar eine stolze Leistung.
(Markku Nurminen, Vorsitzender DFG Nord e.V.; Vorwort in Nordwind 3/2006, Zeitschrift der DFG Nord e.V.)

Wie die Finnen den 1. Mai feiern

Was für die Deutschen der Fasching im Frühjahr bedeutet - sich verkleiden, die Pappnase aufziehen, Luftballons aufblasen, Luftschlangen um den Hals wickeln, irgendeinen Blödsinn machen und feiern bis zum Abwinken - ist für die Finnen, uns besonders für die Studenten in Finnland, Vappu, der 1. Mai, die Feier der weißen Studentenmützen.

Und was für die Deutschen zu Fasching vielleicht Köln ist, ist für die Finnen - oder genauer für die finnischen Studenten - zur Vappu Helsinki. Ab dem Nachmittag am 30.04. herrscht jedes Jahr für zwei Tage in Helsinki der Ausnahmezustand. Der offizielle Startschuss fürs Vappu-Treiben wird am Kauppatori (Marktplatz am Hafen) gegeben: die Statue Havis Amanda wird von den Studenten gewaschen und anschließend kriegt sie eine weiße Studentenmütze auf den Kopf gedrückt. Gleichzeitig mit der "Manta" ziehen alle am Kauppatori die Mütze auf und der Marktplatz wandelt sich in einen weißen Mützent Teppich. Danach verteilt sich die Masse der feiernden Menschen mit ihren Luftballons und Sektflaschen mehr oder weniger gleichmäßig auf den Kauppatori und in Espan puisto (Park an der Esplanadi). Und es wird für die meisten ein langer und lustiger Abend bzw. Nacht... Am nächsten Morgen geht es weiter mit der Tradition des Massen-Picknicks: dem Heringsfrühstück am Tähtitorinmäki. Dort knallen noch mal die Sektorken und man stärkt sich nach der durchgefeierten Nacht mit etwas Herzhaftem.

(Mari Keskela, aus: Notizen 2/2006, Zeitschrift der DFG Bayern)

Kurzmeldungen

Fußball-EM der Frauen 2009 in Finnland

Der Finnische Fußballverband (FAF) will die UEFA-Europameisterschaft für Frauen 2009 ausrichten. Nachdem die Finnischen Fußball-Damen bei der WM 2005 in England bis ins Halbfinale kamen, soll die Euphorie unter den jungen Spielerinnen genutzt

und der internationale Frauenfußball nach Finnland geholt werden. Auch die Niederlande bewarben sich um die Ausrichtung der EM. Die Entscheidung fiel am 11. Juli auf der UEFA-Tagung in Berlin zu Gunsten von FINNLAND !!!

Der Finnische Fußballverband wurde nach ausführlichen Besichtigungen und Beurteilungen der Infrastruktur auserwählt, eine Endrunde dieser Kategorie ausrichten zu können. Finnland war bereits 2004 Gastgeber der UEFA-U19-Europameisterschaft für Frauen und erreichte im folgenden Jahr in Ungarn das Halbfinale.

Die finnische A-Nationalmannschaft der Damen hat unter Trainer Michael Kälđ in den letzten Jahren riesige Fortschritte gemacht. Der Trainer führte die Mannschaft über einen Play-off-Sieg gegen Russland zur EURO 2005™, wo sie durch den Sieg im letzten Gruppenspiel gegen Dänemark die Erwartungen bei weitem übertraf und das Halbfinale gegen Deutschland erreichte. Obwohl sich der spätere Europameister als zu stark erwies, zog Kälđ ein positives Fazit aus der Niederlage und nannte den Auftritt seiner Mannschaft "einen großartigen Erfolg". Finnland ist auch noch in der Qualifikation für die FIFA-Weltmeisterschaft 2007 im Rennen und kann das Ticket nach China lösen, sollte man in den letzten beiden Spielen gegen Dänemark vier Punkte holen.

(Quelle: de.uefa.com)

Nokia und Siemens legen ihre Sparten für das Geschäft mit Netzbetreibern zusammen

Nokia und Siemens haben bekannt gegeben, dass sie die Netzwerk-Sparte von Nokia und das Geschäft mit Netzbetreibern (Carrier Networks) von Siemens in ein neues, rechtlich eigenständiges Unternehmen zusammenlegen wollen. Dieses 50:50 Joint Venture wird unter dem Nokia Siemens Networks firmieren und eine international führende Rolle in der Telekommunikationsbranche einnehmen, mit starken Positionen in wichtigen Wachstumsfeldern bei Infrastruktur und Dienstleistungen für Fest- und Mobilfunknetze.

Bezogen auf das Kalenderjahr 2005 weist Nokia Siemens Networks einen Pro-Forma-Umsatz von 15,8 Mrd. Euro aus und wird etwa 60.000 Mitarbeiter beschäftigen. Nach aktuellen Marktanteilsdaten wird Nokia Siemens Networks der weltweit zweitgrößte Anbieter mobiler Netzinfrastruktur, Nummer zwei bei Infrastruktur-Dienstleistungen für Netzbetreiber und Nummer drei bei Festnetz-Infrastruktur sein. Im gesamten Telekommunikations-Infrastrukturmarkt wird das Unternehmen der drittgrößte Anbieter sein.

Nokia Siemens Networks wird seinen Hauptsitz in Helsinki sowie eine starke regionale Präsenz in München haben; drei der insgesamt fünf Geschäftseinheiten werden dort ihren Sitz haben.

(Quelle: Revontulet Nordlicht 3/2006, Zeitschrift der DFG Landesvereine Berlin-Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen-Anhalt)

Heißer Sommer beeinflusst Tourismus positiv

In diesem Sommer stieg die Zahl der Übernachtungen in Ferienhäusern und Hotels um 7% gegenüber dem Vorjahr an. Ein Faktor ist die Tatsache, dass Ausländer sich mehr als je zuvor für das Land und seine Leute interessieren. Etwa 60.000 Beschäftigte zählt die Tourismusbranche, die 2,4 % des Bruttoinlandsprodukts erwirtschaftet und damit noch vor der Lebensmittelindustrie (1,8 %) liegt.

Eine weitere Umsatzsteigerung könnte eine Verlegung bzw. eine Verlängerung der Schulferien in Finnland bringen, denn Mitte August enden diese und damit auch die Urlaubsreisen von einheimischen Familien mit Kindern. Der Ausländeranteil bleibt bis in den September hinein weitgehend konstant.

Die Vermietung von Sommerhäusern ist am stärksten gestiegen. Lomarengas als größter Anbieter verzeichnete einen Anstieg von Übernachtungen von 9 % gegenüber dem Vorjahr, während es bei Hotelübernachtungen 6 % waren und die Zahl der Gäste auf Campingplätzen um 5 % stieg.

(Quelle: Revontulet Nordlicht 3/2006, Zeitschrift der DFG Landesvereine Berlin-Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen-Anhalt)

Neue Briefmarken aus Finnland



Die Briefmarken "Familienleben", die Matti Remes im Stil eines Comicstrips gestaltet hat, stellen den Alltag einer Familie in ironischer Weise dar. Mit diesen humoristischen Marken kann man Freunden und Bekannten eine Freude machen, Hochzeitspaare oder auch seinen eigenen Lebensgefährten überraschen.

Die Markentexte ins Deutsche übersetzt lauten:

1. Mein lieber Mann, wie geht es dir? Schalte den Fernseher aus und komm runter zum Essen.
2. Interpassives TV

(Quelle: Nordwind 3/2006, Zeitschrift der DFG Nord e.V.; Fotos: Suomi Posti Oyi)